

demgemäß beschlossen. Auf Anregung Frenzel (Bauzen) soll geprüft werden, ob die Bergwirtschaften allenthalben mit ordnungsmäßigem Verbandsmaterial versehen sind.

Eine umfassende Aussprache erfolgt über die für die großen Ferien in Aussicht genommene Verbandsfahrt nach Wien. Die Planung ist soweit gediehen, daß die Reise am 18. Juli abends mit Sonderzug von Ebersbach angetreten werden und am folgenden Morgen frühzeitig die Ankunft in Linz erfolgen soll. Dasselbst ist die Einnahme des Frühstücks und ein kurzer Rundgang vorgesehen. Um 8 Uhr geht der Sonderdampfer nach Wien ab, der nur in Melk und Dürrenstein kurzen Aufenthalt nimmt, um den Besuch der dortigen Sehenswürdigkeiten zu ermöglichen. Montag und Dienstag sind dem Besuch der alten Kaiserstadt und ihrer näheren Umgebung gewidmet. Die Verwendung des Mittwochs ist in das Belieben der Teilnehmer gestellt. Der Tag soll aber möglichst zur Stärkung auf den anstrengenden Donnerstag verwendet werden, an dem der Besuch von Semmering und Karalpe vorgesehen ist. Hierzu bieten sich mehrere Möglichkeiten mit entsprechend höherem oder geringerem Kostenaufwand. Die Rückfahrt wird am Freitag nach Tsch in Richtung Znaim—Jglau angetreten, um die mährische Landschaft noch bei Tageslicht durchfahren zu können. Die Höhe der Fahrt- und Verpflegungskosten steht noch nicht endgültig fest; jedenfalls soll von Nichtmitgliedern zugunsten des Verbandes ein Zuschlag erhoben werden. Zur Frage der den Verbandsmitgliedern zugestandenen Vergünstigungen erfolgen verschiedene neue Mitteilungen. Noch nicht ganz geklärt ist die technische Seite der Kartenverbilligung für das Zittauer Stadttheater insofern, als es in bestimmten Fällen vorkommen kann, daß Auswärtige trotz rechtzeitig gelöster Karte keinen Einlaß finden, weil das Haus bereits ausverkauft ist. Die Frage ist weiter zu erörtern. — Über die Gründung eines Landesverbandes Sachsen als Untergruppe des Reichsverbandes deutscher Wandervereine, die in Chemnitz stattgefunden hat, berichtet Herr Köhler. Für diesen Landesverband wird die Lusatia ein Vorstandsmitglied zu stellen haben. Schließlich setzte sich der Vorsitzende für ein Eintreten des Verbandes zugunsten des Lausitzer Komponisten Gatter (zur Zeit Student in Plauen) ein, der im Mai das 50. Lebensjahr vollendet. Aus diesem Anlaß soll im Oktober in Zittau in einem Konzerte großen Stiles dessen abendfüllende Kantate „Lebenswanderer“ zur Aufführung gelangen. Im Hinblick auf die sehr hohen Aufführungskosten soll die Zeichnung einer Bürgerschaftsumme eingeleitet werden, woran sich der Verband allerdings grundsätzlich nicht beteiligen kann. Er wird aber bei den Vereinen in der Nachbarschaft von Zittau sich um möglichst zahlreichen Besuch des Konzertes bemühen.

Bruno Reichard.

Globus Zittau.

Der 10. Globusvortrag reihte sich würdig an die Folge der schönen Vorträge der letzten Zeit an. Unter der Überschrift „Grenzlandfahrten“ brachte Herr Pfarrer Brüssig eine Fülle prächtiger Erlebnisse, die eng mit Land und Leuten beiderseits der Grenze zusammenhängen. Ausgehend von seiner frühesten Kindheit, die im Zeichen der böhmischen Kinderfrau und ihres Mannes, dem Hille-Schneider, stand, wuchs letzteren er trefflich zu beschreiben wußte in all seiner böhmischen Eigenart und Aufmachung, erläuterte er in trefflichen Worten die glückliche Ergänzung, die unser Wesen durch den bereits etwas süddeutschen Charakter der Deutschböhmen erfährt. Im ersten Knabenalter war es wiederum eine, weit über die Heimat hinaus bekannte originelle Figur, die sein Interesse beanspruchte: der alte Münzberg vom Tollenstein. Muntere Paskergeschichten riefen häufig einen Sturm der Heiter-

keit hervor. Allmählich unter der Leitung seines verstorbenen Vaters, dem Großschöner Pfarrer, weiteten sich die Ausflüge und Wanderungen ins „Böhmsche“. Der Redner brachte des öfteren treffliche Landschaftsvergleiche, aber auch sein Mißfallen über unzutreffende Bezeichnungen wie „böhmische Schweiz“ und Naturveranstaltungen, unter die er die Staustufe beim Schreckenstein zählt, kam zum Ausdruck. Im großen und ganzen führten seine Reiseerlebnisse über die Kreibitzberge, Dittersbach, durch die Klamm an die Elbe, an derselben aufwärts bis Leitmeritz. Über Drum und den Rohn ging es hinüber zu den Bößigen mit den Hirschberger Teichen und über „die Gobel“ ins Jeschkengebirge. Das Fiergebirge begeisterte den Vortragenden zu einigen wohlgeklungenen tiefempfundenen poetischen Ergüssen. Das Reich des Rübezahls, das er unzählige Male mit seinem Vater durchstreift hatte, nahm naturgemäß einen breiteren Raum ein. Weitere Reiseerlebnisse unterhielten nun die Erschienenen, gewürzt mit recht trefflichem Humor. Der Redner verriet, daß der Vortrag unveröffentlichten Manuskripten entnommen, die er zu einem Büchlein zusammenzustellen im Begriffe sei, das den Titel des Vortrages tragen wird und das er dem „Globus“ widmen wolle. Ein nicht enden wollender Beifall bewies das Verständnis der Vereinsmitglieder für die Auffassung des Vortragenden über die weitere Heimat des Zittauer „Münzzipfels“. — Herr Professor Friedrich forderte zum Bezuge des Verbandsblattes, der „Oberlausitzer Heimatzeitung“, auf. Herr Junker schilderte die Räte des Vorstandes betreffend Abhaltung eines kleinen Vergnügens. Die Anwesenden wurden aufgefordert, abzustimmen, ob sie damit einverstanden seien, daß am Sonnabend, dem 28. Februar, Herr Schulleiter Vater aus Löbau seinen Vortrag „Von der Lausche bis zur Schneekoppe“ gegen einen Eintritt von 50 Pf. halten solle, an den man dann ein Tänzchen anschließen wolle. Die fast einstimmige Annahme dieses Vorschlages bewies, daß der Not der Zeit gehorchend, auch ein einfacher Rahmen zur Wahrung der Vereinszugehörigkeit genügt. Näheres werden dann die Anzeigenteile der Zittauer Blätter bringen.

Verein für wissenschaftliche Unterhaltung zu Hörnitz.

Die Jahreshauptversammlung, welche am 18. Januar im Gasthof zur Hummel abgehalten wurde, eröffnete der Vorsitzende Herr May mit einem Neujahrspoem und einem Vortrage über die 60jährige Jubelfeier der Reichsgründung am 18. Januar 1871. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte man der verstorbenen Mitglieder E. Vogt, E. Schreiber und E. Taubert; man ehrte sie durch Erheben von den Plätzen. Herr Ernst Schreiber war 50 Jahre Mitglied. Über die rege Tätigkeit des Vereins erstattete der Schriftführer Emil Weder einen umfangreichen Jahresbericht. Außer der zahlreichen Teilnahme am 50jährigen Lusatiafest in Bauzen, dem 50jährigen Koitsche-Jubiläum, dem „Frühlingsfest“ im „Schweizerhof“, dem gemeinschaftlichen Vereinsabend mit dem Leseverein „Urania“—Berzdorf, zwölf Monatsversammlungen und einigen Vorstandssitzungen, fanden noch fünf öffentliche Vortragsabende statt, in welchen die Herren Studienrat Dr. Heinke zweimal über seine Forschungsreise in Afrika, Lehrer Berger über „Die Riviera“, Lehrer Richter „Rund um den Kreis“, Lehrer Lucke über „Italien“ und Max Hoffmann über „Frühlingsfreuden im Obst- und Gartenbau“ sprachen. In den 12 Vereinsabenden wurde über verschiedene Themen der Ortsgeschichte und über Obst- und Gartenbau gesprochen und verhandelt. Die vier fleißig benutzten und sehr beliebten Lesezirkel bieten den Familien außer 14 verschiedenen wirtschaftlichen und Unterhaltungsschriften noch sechs Schriften über Obst- und Gartenbau und Kleintierzucht. Der Verein ist korporatives Mitglied des Verbandes „Lusatia“ seit 1880, des